

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheinung täglich  
mit Ausnahme der  
Sonntags- und Feiertage.  
Preis vierteljährlich  
hier 1.20 M., mit Träger-  
lohn 1.20 M., im Bezugs-  
ort 1.25 M., im übrigen  
Württemberg 1.35 M.,  
Monatsabonnement  
nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr  
für die einspalt. Zeile aus  
gewöhnlicher Schrift oder  
deren Raum bei einmal.  
Einschlagung 10 g.,  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.

Beklagen:  
Pfeiffer, Schönbach,  
Wagner, Sonntag, Blum  
und  
Schönbach, Landwirt.

Montag, den 24. Juli

1911

Nr. 170

## Amtliches.

**Bekanntmachung des Vorstands der Versicherungsanstalt Württemberg, betr. die Vorlage der Baupläne bei Gesuchen um Darlehen zur Erstellung von Arbeiterwohnhäusern zwecks Prüfung durch die Beratungsstelle für das Baugewerbe.**  
Vom 26. Juni 1911.

Zur Förderung der Wohnungsfürsorge für die arbeitenden Klassen gibt die Versicherungsanstalt niederverzinsliche Darlehen an Gemeinden, Baugenossenschaften und Vereine, sowie an Einzelpersonen ab. Das Nähere hierüber ist in dem Geschäftsbericht der Versicherungsanstalt für 1909 S. 57 ff. enthalten.

Den Gesuchen um Beleihung sowohl neuer als auch älterer Arbeiterwohnhäuser mußten schon früher die Baupläne über die betreffenden Gebäude beigelegt werden, damit geprüft werden konnte, ob die Wohngebäude nach Lage und baulicher Beschaffenheit, nach Zahl und Größe der Räume und dergl. den Anforderungen genügen, welche im Interesse der Gesundheit und Sittlichkeit der Bewohner zu stellen sind. Um aber bei neu zu erbauenden Gebäuden auf Beachtung dieser Forderungen von vornherein einwirken zu können, ist für die Versicherungsanstalt notwendig, daß ihr die Baupläne und Lagepläne vor der Bauausführung zur Prüfung rechtzeitig vorgelegt werden. Die Prüfung wird auf Grund einer Vereinbarung mit der R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel durch die dort bestehende Beratungsstelle für das Baugewerbe erfolgen. Die Bauberatungsstelle will durch diese Prüfung auf eine zweckmäßige Bauweise und Grundrißanordnung, sowie auf die Erzielung heimischer Formen, unter möglichster Anlehnung an den vorhandenen Plan hinwirken; dabei wird sie auch nötigenfalls eine Ueberarbeitung der Pläne vornehmen. Vorschläge, welche eine nennenswerte Steigerung der Baukosten bedingen würden, sollen jedoch vermieden werden. Soweit die Bauberatungsstelle zu Abänderungsvorschlägen gelangt, werden sie von uns den Darlehensbewerbern zur thunlichsten Berücksichtigung mitgeteilt werden.

Außerdem erscheint bei Ausführung größerer Bauquartiere, bei Errichtung ganzer Häuserkolonien auch die Prüfung der Bebauungspläne sehr angezeigt. Die Bauberatungsstelle, zu deren Tätigkeit die Prüfung von Ortsbauplänen gleichfalls gehört, hat sich deshalb bereit erklärt, auch Bebauungspläne mit Unterstützung ihres Sonderfachverständigen in Bebauungsfragen, Herrn Professore Dr. Ing. Weyrauch, zu prüfen und zu überarbeiten.

Bei künftigen Gesuchen um Darlehen zur Errichtung von Arbeiterwohnhäusern ist es daher geboten, daß

1. bei Errichtung einzelner Arbeiterwohnhäuser die Baupläne und Lagepläne,
2. bei Gründung ganzer Kolonien von Arbeiterwohnhäusern die Bebauungspläne

vor Einholung der hauptstädtlichen Genehmigung der Versicherungsanstalt zur Prüfung vorgelegt werden.  
Von den Darlehensbewerbern zu Nummer 1 ist dem Darlehensgesuch neben den Bau- und Lageplänen auch die Quittungskarte oder letzte Aufrechnungsbescheinigung anzuschließen. Aus dem Gesuch muß ersichtlich sein, welche Höhe die Kosten des Neubaus einschließlich Grund und Boden voraussichtlich erreichen werden, bis wann der Neubau bejugfertig sein wird u. in welchem Betrage das Darlehen nach Eintritt dieses Zeitpunktes aufgenommen werden will.

Stuttgart, den 26. Juni 1911.

Der Vorstand der Versicherungsanstalt Württemberg:  
Hilbert.

## A. Oberamt Nagold.

**Die Schultheißenämter**  
werden auf den Erlaß vom 4. Mai ds. Js., Amtsblatt Nr. 103, betreffend den **Einzug der Ausstände vom Rechnungsjahr 1910**, beauftragt, Erledigung aufmerksam gemacht.  
Den 21. Juli 1911. Kommerzell.

## Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 22. Juli. Die **Zweite Kammer** setzte heute die zweite Lesung des Etats fort. Bei Kapitel 110 (Leistungen an das Reich) wird der Matrikularbeitrag mit einem Abschlag von 230 791 M. ohne Debatte genehmigt. Bei Kap. 124 (Einkommensteuer) beantragte der Ausschuß, den Ertrag der Einkommensteuer für 1911/12 um 100 000 M. höher anzusetzen. Plesching (Sp.) unterstützt den Antrag des Finanzausschusses mit der Anregung, daß die Einkommensteuer sich auch auf die Aufhebungsbeträge der neuen

Befolgungsvorlagen beziehen solle. Ueber die Heranziehung der Erhöhung der Bezüge der Beamten vom 1. April ab zur Einkommensteuer werden sich diese nicht beschweren, da Bezahlung ja vom 1. April ab erfolgt. Schmid-Besghelm machte Vorschläge, durch welche das Steuereinzugsverfahren vereinfacht, abgekürzt und verbilligt werden kann, ohne daß eine Verschleppung der Geschäfte damit verbunden ist. Auf eine Anfrage des Abg. Roth (BR.) erwiderte Finanzminister v. Gehler, die Regierung könne eine Statistik über Steuerdefraudationen nicht anlegen. Bei Kap. 125 (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer) lag außer dem Ausschußantrag ein Antrag Plesching-Roth vor, in Anbetracht der ungünstigen Verhältnisse des Hopfenbaues die Besteuerung der Hopfengärten einer neuen Prüfung zu unterziehen. Der Abg. Roth (BR.) begründete den Antrag und wünschte, daß auch die Hopfengärten auf 2 Jahre wie die Weinberge befreit werden, weil sie solange keinen Ertrag liefern. Finanzminister v. Gehler bemerkte, die Frage könne mit der Fortführung der Steuerreform behandelt werden. Der Antrag wurde angenommen und sodann das Kapitel genehmigt. Zu Kap. 126 (Kapitalsteuer) und 127 (Wandergewerbesteuer) wurden die Ausschußanträge angenommen, ebenso die Ausschußanträge zu Kap. 128—131 (indirekte Steuern) und 132 (Anteile an Reichsteuern). Weiter wurden noch erledigt die Kap. 4—8 (Renten und Zinsen; Entschädigungen; Pensionen; Wartegehalt; Unterstützungen) ferner die Kap. 108 (ständische Kasse), 109 (allgem. Dispositionsfonds), 122 und 122a (Münze und Staatsanzeiger), 123 und 123a (Einnahmen bei der Staatshauptkasse unmittelbar; Steuerstrafen). Damit hat die Zweite Kammer sämtliche Etats erledigt. Nächste Sitzung Mittwoch 9 Uhr. L.-O.: Rest des Eisenbahnkreditgesetzes; 5. Nachtrag zum Etat.

Stuttgart, 22. Juli. Der Seniorenkongress der Zweiten Kammer bis zum Schluß der Tagung, der auf Samstag 5. August angegeben wird. Heute wird der Etat erledigt. In der kommenden Woche Bahnhofsumbau Stuttgart, Staatsschuldbuch, Zulagewesen und abweichende Etatsbeschlüsse der Ersten Kammer.

## Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 24. Juli 1911.

\* **Der Viederkrauz preisgekrönt.** Beim Wettgesang anlässlich des XII. Gau-Sängersfestes des Württembergischen Schwarzwalddau-Sängerbundes erhielt bei großer Konkurrenz der **Viederkrauz Nagold** einen **IIa** (den ersten II.) Preis im höheren Volksgesang. Dieser schöne Erfolg ist den wackeren Sängern und ihrem unermüdeten Dirigenten nach so großen und vielen Mühen von Herzen zu gönnen. Wir glauben im Sinne der Mitgliedschaft des Vereins und der ganzen Einwohnerschaft zu handeln, wenn wir der braven Sängerschaft beste Glückwünsche an dieser Stelle widmen. — Der Verein kehrte gestern nach Württemberg zurück; am Bahnhof wurden die Sänger von ihren Frauen und Freunden mit Jubel empfangen. Im festlich geschmückten Vereinslokal wurde der Freude über den Erfolg noch in verschiedenen Ansprachen bereicherter Ausdruck verliehen.

**Der Kranken-Unterstützungsverein** hielt am Sonntag, den 23. Juli, seine halbjährliche Generalversammlung im Gasthaus z. goldenen Adler. Der Vorstand, Wagnermeister Berstetter eröffnete die Versammlung und verlas den Rechenschaftsbericht. Einnahmen 494.45 M., Ausgaben 419.69 M., somit Kassenvorrat 74.76 M. Gesamtvermögen 3221.12 M., voriges Halbjahr 3188.31 M., somit Vermögenszuwachs 32.81 M. Gestorben sind 3 Mitglieder, ausgetreten 2, neu eingetreten 12. Wiedergewählt wurde Vorstand Berstetter, Schriftführer Julius Raaf, Kassier J. Schwan, Beis. Ausschuh Sah. Harr, Welfgerber, Schuhmachermeister Raaf, Stricker Koch, Tuchmacher Reich, Dreher Essig und Schreinermeister Walter. Der Vorstand schloß die Versammlung und brachte seine Wünsche für gute Gesundheit seinen Mitgliedern zum Ausdruck.

r **Calw**, 23. Juli. (Versammlung.) In der Turnhalle fand gestern die gutbesuchte Landesversammlung des Vereins würt. Körperchaftsbeamten statt. Den allgemeinen geschäftlichen Angelegenheiten folgten Vorträge über die Wertzuwachssteuer von Oberbürgermeister Jäkle-Heidenheim, über die Reichsversicherungsordnung von Kanzleirat Ströhmfeld-Stuttgart und über die Bauordnung von Ober-

amtsbaumeister Eckert-Heilbronn. Als Ort der nächsten Landesversammlung wurde Heidenheim bestimmt. Die Sterbefälle des Vereins hat sich gut entwickelt. Der Versammlung ging am Freitag ein Zusammenritt der Vertreter der Bezirksvereine voraus, wobei u. a. die Gesetzwirkung über die Dienstverhältnisse der Oberamtsärzte sowie über die Ober- u. Vorkhaltung besprochen wurden. Heute fand ein Ausflug zur Besichtigung der Volkshausstätte Charlottenhöhe und nach Wildbad statt.

r **Stuttgart**, 21. Juli. (Wasserversorgung.) In der heutigen, unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Lautenschlager abgehaltenen längeren Sitzung der bürgerl. Kollegien wurde eingehend die Wasserfrage behandelt. Zunächst erstattete Gem.-R. Sigloch ein umfassendes Referat, worin er die verschiedenen großzügigen Projekte erläuterte. Nach einer langen Debatte wurde der Beschluß gefaßt, dem Langenauer Projekt, das am raschesten durchzuführen sei, zuzustimmen. Auch das Schwarzwalddorfer Projekt soll sobald wie möglich in Angriff genommen werden. Für Straßenbepflanzung und gewerbliche Zwecke wird auch weiterhin das Redarnwerk erhalten bleiben. Es wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus 6 Mitgliedern des Gemeinderats und 5 Mitgliedern des Bürgerausschusses, die noch heute Abend zur Beratung zusammengetreten ist und bereits am Montag mit der Staatsregierung in Verhandlung treten wird bezüglich der sofortigen Inangriffnahme des Langenauer Projekts. Wegen der Verunreinigung des Quellwassers in Kallental hat die Regierung eine strenge Untersuchung eingeleitet.

r **Stuttgart**, 22. Juli. Für die im nächsten Jahre bevorstehende Reichstagswahl ist für Stuttgart Stadt von nationalliberaler und jungliberaler Seite der Landtagsabg. und Oberbürgermeister Dr. Mühlberger-Eßlingen in Aussicht genommen.

p **Stuttgart**, 21. Juli. Ein bemerkenswertes Urteil über eine im Zusammenhang mit der Geschäftsvereinschaffung bei der Verkehrsverwaltung getroffene Neuerung fällt die Deutsche Eisenbahnbeamtenzeitung, das Organ der würt. Verkehrsbeamten. Es handelt sich um die Zuweisung einzelner Aufgaben an die Hilfsbeamten der Inspektionen zu selbständiger Erledigung und Unterzeichnung, die ein geglätteter Versuch genannt wird. Nachteile sind nach allgemeinem Urteile nicht zu Tage getreten, der Hauptzweck, Entlastung der Inspektionsvorstände zu Gunsten anderer Aufgaben, scheint erreicht zu sein und die Befehlsmäßigkeit und Vereinfachung des Geschäftsganges sei offensichtlich. Die genannte Zeitung glaubt, daß die Verwaltung nicht auf halbem Wege stehen bleiben sollte, wenn die bisherigen günstigen Erfahrungen andauern. Der Versuch sei im äußeren wie im inneren Dienst einer weiteren Ausdehnung fähig. Es gebe bei den Stationen und Abfertigungsstellen eine Menge von Dingen, die ohne Schädigung irgendwelcher dienstlicher Rücksichten den Hilfsbeamten zu selbständiger Bearbeitung überlassen werden könnten.

p **Stuttgart**, 22. Juli. Der würt. Städtetag hat an die Kammer eine Eingabe zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Berufsvoormundschaft gerichtet, in der u. a. ausgeführt wird: „Wenn der Entwurf in der jetzigen Fassung Gesetz würde, so könnte es möglich sein, daß manche Gemeinden mit Rücksicht auf den weiten Umfang der Berufsvoormundschaft von der Einführung derselben überhaupt absehen und sich mit einer einfachen Sammelvoormundschaft begnügen. Es wird sich daher empfehlen, auch in dieser Beziehung den Gemeinden einen möglichst weiten Spielraum zu lassen, jedoch es ihnen insbesondere möglich wäre, die Berufsvoormundschaft nicht für alle Kost- und Pflegekinder einzuführen. Einem etwaigen Bedürfnis im Einzelfall könnte dadurch abgeholfen werden, daß der Berufsvoormund zum Vormund bestellt wird. Aus diesen Gründen möchte der Städtetag vorschlagen, in Artikel 1 des Entwurfs die Worte „für diejenigen Minderjährigen“ zu ersetzen durch die Worte „für alle oder gewisse Minderjährige“, ähnlich wie dies in Sachsen der Fall ist.“

r **Stuttgart**, 21. Juli. (Beerdigung.) Unter großer Teilnahme aus allen Schichten der Bevölkerung wurden heute nachmittag die unglücklichen Opfer des Unfalls vom Ebniser, Frau Paula v. Hügel und ihr zehnjähriges Söhnchen Friedrich zur letzten Ruhe gebettet. Neben dem gesamten Offizierkorps des Infanterie-Regiments „Kaiser Friedrich“ Nr. 125, dem der trauernde Gatte und Vater als Kompagniechef angehört, waren zahlreiche aktive und inaktive Offiziere aller Waffengattungen erschienen. Unter den Klängen eines Trauermarsches, gespielt von der Spitze des langen Trauerzuges bildenden Regimentskapelle, bewegte sich die große Trauerversammlung zum Grab, wo Feldpredigt Paulat v. Blum eine tiefergreifende und erste Ansprache hielt, die mit herzlichen Trostesworten

schloß. Ein Schüler der Klasse Ia des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums, die ihrem früh verstorbenen Kameraden volljährig das Geleit zum Grabe gab, legte mit sinnigen Worten einen schönen Kranz am Sarge nieder. Lange Zeit noch blieb das unter einem Blumenhügel verborgene Grab auf dem Friedhof von einer zahlreichen Menschenmenge umlagert.

Unter riesiger Teilnahme wurde die treue Magd, die Frau v. Hügel und ihren Knaben reiten wollte und dabei selbst im Ebnisee ertrank, in Galsburg beerdigt. Die Anna Kull vorer im vorigen Jahre eine Schwester durch einen Unglücksfall und hinterläßt eine schwache Mutter. — Gestern abend 7 Uhr wurde die Leiche des im Bodensee ertrunkenen Küchenschefs Hoffmann in die Leichenhalle des Progriedhofs übergeführt, um heute mittag eingesehert zu werden. Ein riesiger Kranz in den württembergischen Farben, eine Spende des Kgl. Hauses, schmückte den Sarg.

**r Leonberg, 22. Juli.** (Einbruchsdiebstahl.) Heute nacht wurde in der Wohnung des Dekans Groß ein Einbruch verübt. Der Täter stieg mit Hilfe einer Leiter in das im 1. Stock liegende Studierzimmer des Dekans und stahl dort aus dem Schreibtisch 50 A in Gold. Von Stuttgart wurde ein Polizeihund requiriert.

**r Reutlingen, 22. Juli.** Der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, Gemeinderat Joh. Eisenlohr, ist schon seit einigen Jahren daran, die Alarmierung des ganzen Korps selbst bei kleinen Bränden durch Organisation eines Löschzugs und Einrichtung einer Weckerlinie zu besorgen. Nachdem man die erforderlichen Gerätschaften mit großen finanziellen Opfern der Stadtverwaltung beschafft waren, ging es an die Auswahl der möglichst oft zu Hause anzutreffenden Mannschaften, die in genügender Zahl auch gefunden und dem neuen Löschzug zugeteilt wurden. Was noch fehlt, ist die Einrichtung einer Weckerlinie mit Aufweckern, wie sie eben in Tübingen fertig geworden ist und weiterhin in Hall und Gmünd besteht. Um ist gegenwärtig auch daran, seine Alarmanlage von Feuerwehrgesellschaften durch die vom Landesfeuerlöschinspektor gewünschten, nie verlagenden Aufwecker zu ersetzen. Obwohl eine solche Anlage wiederum reiche Mittel erfordert, haben sie die bürgerlichen Kollegien zur Verfügung gestellt und die Ausführung einer solchen Alarmanlage einstimmig beschlossen.

**r Reutlingen, 22. Juli.** Durch Ausgleiten kalten Oels auf siedendes entstand in der Werkstatt des Malermeisters Gustav Beck in der unteren Meßgerstraße ein Brand, der sich, durch die umstehenden Farben, Öle und Fette genährt, sofort auf die angebauten Scheuer des Weingärtners Georg Bötteler übertrug und diese in einer knappen Stunde in Schutt und Asche legte. Die Feuerwehr hatte Mühe, die umliegenden Wohn- und Geschäftshäuser des eng gebauten Viertels zu retten. Malermeister Gustav Beck erlitt bei der Explosion erhebliche Brandwunden an beiden Armen. Der entstandene Sachschaden, der größtenteils durch Versicherung gedeckt ist, beläuft sich auf ca 15 000 A.

**r Riedlingen, 22. Juli.** (Die neueste Eulenburgstraße.) Der Kaufmann und Rechtsagent, N. C. Weil in Buchau, langjähriger Gemeinderat, früher auch Redakteur, ist unter Hinterlassung vieler betrogener Klienten und betrübter Gläubiger verschwunden. Wie es in Buchau öffentlich heißt, hat er den südlichen Himmel Griechenlands unserem schwäbischen vorgezogen, nachdem er noch ein erkleckliches Reisegeld, das aus den Taschen der Klienten des Rechtsagenten stammte, eingesteckt hatte. Weil war seit über einem halben Jahr wegen Betrugs und Veruntreuung, wie die „Riedlinger Zeitung“ berichtet, angeklagt. Eine Verhandlung hat gegen ihn aber nie stattgefunden, weil er kranklich war und natürlich ein ärztliches Zeugnis vorlegen konnte, daß eine Verhandlung ihm erheblich schaden könnte. So schwer war aber die Krankheit nicht, daß er nicht in Buchau ausgehen, seine Schoppen trinken und Geschäfte, auch Geschäftsreisen hätte machen können. Der Richter begnügte sich ein halb Duzendmal damit, immer wieder eine Verhandlung anzuberaumen, und wenn dann Eulenburg II sich mit seiner „gerichtsbeakantnen“ Krankheit entschuldigte, wurde eben wieder die Verhandlung abgesetzt. So trieb Weil monatelang förmlich seine Pöffen mit dem Gericht. Er ließ diese Zeit aber nicht unbenutzt verstreichen. Denn in den letzten vier Wochen stellte sich heraus, daß Weil eine ganze Reihe anvertrauter Gelder, darunter erhebliche Beträge voruntreut und Urkundenfälschungen verübt hat. Die Staatsanwaltschaft hatte immer noch keinen Anlaß gefunden, die Fortsetzung des schädlichen Treibens zu beenden und die Flucht zu hindern. Schließlich hat der so lange Geschonte dem guten Wetter doch nicht mehr getraut, hat noch einige Tausender, die er bekommen hatte, eingesteckt und ist spurlos verduftet. Wie groß die Veruntreuungen sind, wird sich erst zeigen, wenn die Betrogenen aus der Umgebung sich melden.

**Vom Bodensee, 22. Juli.** (Der Dichter Gottfried Keller und Graf Zeppelin.) Ueber die Fahrt des Grafen Zeppelin mit dem neuen Luftschiff „Schwaben“ nach Luzern berichtet ein Augenzeuge: Der Anblick ist immer noch von überwältigendem Eindruck und stimmt kräftig und tief in alles Sinnen ein. Wunderbar hob sich das blanke Fahrzeug der Lüfte aus dem blauen Düst des Sommermorgens heraus und prachtnoll war es zu schauen, wie das schlankes Schiff ruhig und sicher seine Bahn zog mit Rotorengerassel und Proppellerfurchen. Gottfried Keller kam einem in den Sinn, der das mit Prophetenblick voraussagt: „Und wenn vielleicht in hundert Jahren ein Luftschiff hoch mit Griechenwein Durchs Morgentrot hüm hergefahren — Wer möchte da nicht Führer sein?“ Gottfried Keller hat das geschrieben vor 65 Jahren in einer Antwort an den schwäbischen Dichter Justus Kerner, der über eine posthele Zukunft und den „unseligen Traum“

des menschlichen Fliegens gejammert hatte. Und nun hat es nicht einmal hundert Jahre gedauert, bis das Luftschiff durchs Morgentrot gefahren kam.

### Schwäbischer Ueberlandflug.

Der in unserer Presse erschienene Aufruf, zu Gunsten des Schwäbischen Ueberlandfluges Geldmittel zu gewähren, war vielerorts von reichem Erfolg gekrönt. Manche Zeitungen konnten schon namhafte Beträge an die Zentralkassenstelle Doertendach & Co. in Stuttgart abliefern. Trotz des teilweise vorhandenen regen Interesses und opferfreudiger Unterstützung ist die noch nötige Restsumme für die Organisation des Ueberlandfluges noch nicht aufgebracht. Es wurde daher in der letzten Sitzung des Organisations-Ausschusses eine Verschlebung des Ueberlandfluges in Erwägung gezogen. Es wurde beschlossen, dem Vorstand des Deutschen Luftschifferverbandes die Bitte zu unterbreiten, einen neuen Termin im September oder Oktober gewähren zu wollen. Der Verbandsvorstand hat bis heute noch keine definitive Entscheidung getroffen. Sollten die nötigen Geldmittel sehr schnell aufgetrieben werden, so würde der Flug, wie bisher stets in Aussicht genommen, Mitte August stattfinden, da eine Verschlebung stets lähmend auf die Arbeitsfreudigkeit der Veranstalter wirkt. Andernteils wäre bei einer Verschlebung voraussichtlich mit einem besseren Besuche und lebhafterem Interesse des Publikums zu rechnen, da bis Mitte September jedenfalls die größte Anzahl der Sommerfrischler wieder in die heimatlichen Gefilde zurückgekehrt wäre.

Von vielen Seiten Anfragen an die Geschäftsstelle des Ueberlandfluges über die Wahl des Luftweges gemacht werden, sei hier der endgültige Entschluß des technischen Ausschusses über den zu nehmenden Weg mitgeteilt: nach Schlußflügen in Weil am ersten Tag der Veranstaltung findet am 2. Tag der Start in Weil statt. Der Flug führt über Blochingen, Nürtingen, Reutlingen, Münsingen nach Ulm (Friedrichsau). In Reutlingen ist eine Zwischenlandung auf der Wiese vor dem Georgenberg vorgesehen. Der Weg von Münsingen nach Ulm ist den Fliegern frei gegeben. Die die Strecke im Automobil bereisenden Mitglieder des technischen Ausschusses haben das Ergebnis ihrer Fahrt in einer kleinen Anweisung für die Teilnehmer am Flug ausgearbeitet. Am 3. Tage werden den Zuschauern Schlußflüge in Ulm geboten. Am 4., am letzten Tage wird nach Friedrichshafen gestartet. Der Flug durch das Oberland führt über Laupheim, Biberach, Ravensburg der Bahn entlang. Ueber der großen Halle im Riedlepark werden mehrere Schleifen gefahren.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 21. Juli.** Maximilian Harden versucht aufs neue, den Direktor Colman und den Grafen Zeppelin zu beschaden. Wir haben keinen Anlaß, Herrn Maximilian Harden unnötig das Wort zu geben, zumal die deutsche Presse von seinen jüngsten Auslassungen keine Notiz genommen hat. Angesichts der Tatsache, daß eben das neue Luftschiff des Grafen Zeppelin von seiner glanzvollen Fahrt nach Luzern zurückgekehrt ist, von der naturgemäß Herr Harden gar keine Notiz nimmt, angesichts der Tatsache, daß dem neuen Luftschiff eine Geschwindigkeit von 19 Sek.-Kilometer gegeben ist, die eine Ueberwindung der widrigsten Windeverhältnisse ermöglicht, eine Tatsache, an der Herr Harden nur mit einem kurzen Satze vorübergeht, lohnt es sich nicht, mit Herrn Maximilian Harden zu rechten, der nur auf dem Papier streitet, den Tatsachen aber die Berechtigung ableugnen will.

**Zigmaringen, 20. Juli.** Nach einer Mitteilung der Intendantur des 14. Armee Korps ist vom Kriegsministerium für den Truppenübungsplatz des 14. Armee Korps die Bezeichnung „Truppenübungsplatz Heuberg“ gewählt worden.

**r Mühlheim, 23. Juli.** Der bei dem Eisenbahnunglück schwer verletzte Regierungsbaumeister Nürnberg aus Lörrach ist im Spital heute morgen seinen Verletzungen erlegen. Das Gerücht von dem Selbstmord des verhafteten Lokomotivführers Platten bestätigt sich nicht.

**Verbandstag des Südd. Schuhmachermeisterverbandes.** Am 20.—21. August d. J. findet in Säckingen der 11. Verbandstag südd. Schuhmachermeister statt. Die Preistariffrage, wozu von einer Verbandstimmung ein Antrag auf Verbreitung eines Massenflugblattes an das Publikum vorliegt, ferner die Arbeitsverhältnisse (Streikabwehr), sowie die Einführung schwarzer Listen über notorisch schlechte Zahler, Stellungnahme zum Lehrlingswesen und viele andere Fachfragen werden in den Kreis der Erörterungen gezogen werden. Am zweiten Tage findet die praktische Vorführung einer Reihe sachlicher Neuheiten u. a. der neuen Hand-Doppelmachine von Beer-Wiesbaden, neuer Modelleisen, Bedarfsartikel, des Kaitpöller-Verfahrens, von Stiegfahr-Weinheim usw. statt. Die Herren Schuhmachermeister seien hiermit auf diese Tagung besonders aufmerksam gemacht. Sie verspricht für die Fachleute interessant und lehrreich zu werden. Der Sitz des Verbandes ist Mannheim; daselbst erscheint auch das Organ des Verbandes, die „Südd. Schuh- und Lederzeitung“, aus welcher die Interessenten das Nähere erfahren wollen.

**r Reutlingen Amt Bonndorf, 21. Juli.** Um 2 Uhr nachm. brach im Dettel Holz im Anwesen des Ernst Scheuble Feuer aus und legte zehn Wohnhäuser und neun Dekonomiegebäude in Asche. Eine weitere Gefahr besteht nicht. Ein Mann namens Stüdinger dürfte in den Flammen umgekommen sein. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt. Der Schaden soll größtenteils durch Versicherung gedeckt sein.

**München, 21. Juli.** Die Hammelburger Spionageaffäre liegt, wie die „N. N. Nachr.“ wissen wollen, keineswegs so einfach und harmlos, wie sie in beschwichtigt-

gender Absicht dargestellt wurde. Man könne sich überhaupt noch gar kein richtiges Bild von der Sache machen. Ja es erscheine sogar noch unauferklärt und zweifelhaft, ob der vom Wachtposten nachts im Hauptpark beobachtete und dem Lagerkommandanten gemeldete japanische Major Ioshima überhaupt der verdächtige Spion gewesen sei.

**r Köln, 21. Juli.** Prälat Johann Martin Schleyer, der Schöpfer der Volapük, der nach einer Blüthenperiode gestorben sein soll, befindet sich, wie die „Köln. Volksztg.“ mitteilt, gesund und wohl auf.

**r Köln a. Rh., 23. Juli.** Bei einem Versuch des Fliegens Houjot mit seinem Apparat aufzusteigen, geriet dieser in Brand und verbrannte vollständig. Houjot selbst rettete sich durch einen Sprung und blieb unverletzt.

**r Essen, 22. Juli.** In den fiskalischen Waldungen von Isum bei Mörs wüdet ein riesiger Waldbrand, dem bisher 400 Morgen zum Opfer gefallen sind.

### Ausland.

**r Bern, 22. Juli.** Gestern nachmittag ist, vermutlich infolge Funkenwurfes aus einer Brennerlei, in dem benachbarten Dorfe Hinkelbank Feuer ausgebrochen, dem acht Häuser und die Kirche zum Opfer fielen. Die Kirche ist bekannt durch ihre Glasmalereien aus dem 17. Jahrhundert und durch kunstvolle Grabdenkmäler.

**Wien, 22. Juli.** Im Widerspruch mit der Behauptung der Augsb. Abendztg., daß alle Alarmnachrichten über den Prinzregenten von Bayern unbegründet seien, versichert das Neue W. Tagebl., daß der Zustand des greisen Fürsten, der gegenwärtig in Hohenwangau weilt, sehr ernst sei. Die zeitweise auftretenden Schwächen seien an sich nicht bedenklich, aber gewisse andere Erscheinungen, besonders beunruhigend seien eigentümliche Lähmungsercheinungen, unter denen der Prinzregent stark zu leiden habe. — Die oben erwähnte Mitteilung der Augsb. Abendztg. lautet: „Auswärtige, insbesondere Wiener Blätter bringen Alarmnachrichten über den Gesundheitszustand des Prinzregenten. Nach unseren Informationen sind diese Nachrichten unbegründet; der Prinzregent befindet sich, wie sich eben ein Mann in seinen Jahren befinden kann. Daß kein Anlaß zu Besorgnissen gegeben ist, geht schon daraus hervor, daß Sr. Kgl. Hoheit jeden Tag, auch gestern wieder, Ausfahrten unternimmt und Gäste zur Tafel empfängt.“

**Wien, 22. Juli.** Aus Hofkreisen verlautet, der Kaiser habe beschlossen, der Braut des Erzherzogs Franz Joseph Schloß Brandeis an der Elbe in Böhmen als Hochzeitsgeschenk zu geben. Das Schloß, das gegenwärtig renoviert wird, soll für 6 Mill. Kronen aus der Privatschatulle des Kaisers gekauft werden.

**r Wien, 21. Juli.** Die Neue Freie Presse meldet aus Cetinje: Der König teilte heute den Vertretern der Großmächte mit: Montenegro sei bereit zwischen der Türkei und den Mächten zu vermitteln, falls die Großmächte ihm das Mandat dazu erteilen werden. Auch mit dem türkischen Gesandten sprach der König über diese Angelegenheit.

**Wien, 22. Juli.** Nach einer Meldung der „Neuen Fr. Presse“ ist heute hier ein polnischer Mediziner unter Umständen, welche Choleraverdacht begründen, in seinem Bett tot aufgefunden worden. Die Obduktion und die bakteriologische Untersuchung werden morgen vorgenommen.

**r Wien, 23. Juli.** Der polnische Student, der gestern in seinem Bett tot aufgefunden wurde, ist wie die Obduktion der Leiche ergab, an Arterienverkalkung gestorben. Der Choleraverdacht ist also unbegründet.

**r Rom, 22. Juli.** Im Alter von 54 Jahren ist hier der bekannte amerikanische Maler Charles Steison gestorben. — In der Nacht vom 20. zum 21. Juli ist in Bari das Theater Margherita durch eine Feuersbrunst zerstört worden.

**Walesirand, 23. Juli.** Der Kaiser hielt heute vormittag an Bord der Hohenzollern in gewohnter Weise Gottesdienst ab. Das Wetter ist trübe und regnerisch.

**r Paris, 22. Juli.** Einen neuen Weltrekord bezüglich der Dauer und der zurückgelegten Entfernung eines Fluges hat auf dem Lagerfeld von Chalons sur Marne der Flieger Lordan aufgestellt, der während 11 Stunden und 55 Minuten 755 Kilometer zurücklegte.

**Paris, 23. Juli.** Auf der Bahnlinie Paris-Le Haere wurde in der verflorenen Nacht in der Nähe von Rouen in verbrecherischer Absicht die rote Glasscheibe einer Signallaterne entfern. Die Sabotage wurde rechtzeitig entdeckt und dadurch großes Unglück verhütet, da sonst ein Zusammenstoß zwischen 2 Personenzügen erfolgt wäre.

**r Petersburg, 22. Juli.** Auf dem Lagerfeld von Beiheng bei Reims ist gestern der Militärflieger Leutnant Girard mit einem Zweidecker aus 50 Meter Höhe abgestürzt. Er hat schwere innere Verletzungen erlitten.

**Kopenhagen, 22. Juli.** Die geographische Gesellschaft in Kopenhagen hat die Ernennung des bekannten „Nordpolentdeckers“ Cook zum Ehrenmitglied und die Verleihung der goldenen Medaille nunmehr offiziell annulliert.

**London, 22. Juli.** Wie bereits mitgeteilt wurde, werden die Remoiten der ehemaligen Kronprinzessin von Sachsen binnen kurzem im Verlage von Coelrich Nash in London erscheinen. Von seiten des Verlages wird gegen eine Darstellung des Werkes Protest erhoben, die im Corriere della Sera vom 13. Juli erschienen ist und als durchaus unrichtig bezeichnet wird. Die Autobiographie der Prinzessin ist nach der Angabe der Londoner Firma in würdigem Tone gehalten und keineswegs eine chronique scandaleuse.

**r Cardiff, 23. Juli.** Die Vereinigung der Seeleute unterzeichnete gestern spät abends ein Uebereinkommen mit den Arbeitgebern, nach welchem der Ausstand beendet wird, die Mannschaften erhalten einen Lohn von 5 Pfund monatlich, die Vereinigung wird anerkannt und künftige Streik-

keiten sollen einem Schiedsrichter unterbreitet werden. Obwohl die anderen Arbeiterkategorien noch kein Abkommen getroffen haben, wurde doch vereinbart, daß am Montag die Arbeit wieder aufgenommen werde und die Beschwerden dann geprüft werden.

**Konstantinopel, 23. Juli.** Heute nachmittag brach in Stambul und zwar gleichzeitig in den Stadtteilen Hundscharfchi und Wesnedschler Feuer aus, das sich infolge des starken Windes schnell nach mehreren Richtungen ausbreitete. Seit sechs Stunden dauert die Feuersbrunst an. Mehrere Stadtteile sind eingeeichert. Alle Bureaus des Generalstabes, die sich in besonderen Gebäuden unweit des Kriegsministeriums befinden, brannten nieder. Wie verlautet, wurden alle Dokumente im Archiv noch rechtzeitig gerettet.

**Santander, 23. Juli.** Ministerpräsident Canalejas ist heute morgen hier eingetroffen und hat sich sofort zur Konferenz mit König Alfons an Bord der hgl. Nacht Giralda begeben. Die Reise des Ministerpräsidenten hat auf Veranlassung des Königs, der den Wunsch hegt, vor seiner Abreise nach England mit Canalejas Rücksprache zu nehmen, stattgefunden.

**Madrid, 22. Juli.** Marquis de Villalobar, spanischer Gesandter in Lissabon, benachrichtigte seine Regierung, die portugiesische Regierung befürchte eine monarchistische Erhebung.

**Teheran, 23. Juli.** Nach zuverlässigen Nachrichten hat Prinz Salzar ed Dauleh den Gouverneur von Kirmanshah abgesetzt und an seiner Stelle den Chan Alen el Memalik ernannt. Gleichzeitig hat dieser den Befehl erhalten, für eine 19000 Mann starke Truppenabteilung des Prinzen, die nach Kirmanshah marschirt, alles vorzubereiten. Der Prinz versichert, sein Ziel sei die Wahrung der Verfassung und die Wiedereinführung Mohamed Alis als Schah.

**Teheran, 22. Juli.** Die persische Regierung hat gestern an die englische und an die russische Gesandtschaft die ihrem Inhalt nach bereits gemeldete Note gerichtet. Die Lage ist äußerst ernst. Es ist bis jetzt noch nichts getan, um eine Expedition auszurüsten. Nach Teheran sind 2000 Bachtaren berufen. Das Medschlis ist gewillt, das Kabinett zu veranlassen, unverzüglich wirksame Schritte zur Bekämpfung der Gefahr zu tun. Inzwischen hat sich der Unterstatthalter von Kermanscha dem Prinzen Salzar ed Dauleh unterworfen.

**San Antonio, 21. Juli.** Große Scharen von Ausländern, die aus Mexiko hier eingetroffen sind, berichten, in der Stadt Torreon und im Staate Coahuila herrsche Anarchie.

**Marokko.**

**Berlin, 23. Juli.** Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt in ihrer Wochenrundschau: Ueber den gegenwärtigen Stand der zwischen der deutschen und der französischen Regierung wegen der Lage in Marokko schwebenden Verhandlungen kann keine amtliche oder halbamtliche

Mitteilung in der Presse gemacht werden. Dasselbe gilt erst recht in Bezug auf den weiteren Verlauf und die möglichen Ergebnisse der Verhandlungen. Es ist daher zum mindesten voreilig, über vermeintliche offizielle Angaben Befriedigung oder Entrüstung zu äußern. Dazu wird erst Zeit sein, wenn autorisierte Mitteilungen über den Ausgang der diplomatischen Angelegenheit vorliegen. Ein hiesiges Blatt hat den sogen. Inspiratoren „offizieller“ Artikel Direktionslosigkeit vorgeworfen. Der Eindruck der Direktionslosigkeit kann nur bei dem Entstehen der alle Artikel, die sich selbst als von maßgebender Stelle kommend bezeichnen, wirklich für inspiriert anstehen.

**Paris, 23. Juli.** Aus Rabat wird gemeldet, daß die Kolonne des Oberst Brancière drei Tage hintereinander bei Dar-Djial und Ain Sebba heftige Angriffe von aufständischen Stämmen zu bestehen hatte, doch seien die letzteren stets mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen worden.

**Paris, 22. Juli.** Der „Matin“ meldet aus London: England verfolgt mit größtem Interesse die Haltung Deutschlands nicht nur bezüglich der Anwesenheit des Kreuzers „Berlin“ vor Agadir, sondern auch bezüglich seiner territorialen Wünsche in Zentralafrika. Die englische Regierung ist keineswegs bereit, die Erwerbung von afrikanischem Gebiet durch Deutschland gut zu heißen, worauf letzteres kein legitimes Recht besitzt.

**Luzern, 22. Juli.** Das Kanonenboot „Panther“ ist von Agadir hier angekommen. Der „Ober“ liegt noch immer vor Anker.

**Unruhen in Haiti.**

**New York, 22. Juli.** Amtliche Telegramme melden, daß die Regierung von Haiti im Wanken sei. Ihr Sturz sei innerhalb 24 Stunden zu erwarten. Zum Schutz der Ausländer seien Kriegsschiffe eingetroffen.

**Washington, 22. Juli.** Der Sturz des Präsidenten von Haiti war offenbar vorbereitet. In seinem Bericht erklärt der Kommandant des Kanonenbootes „Petrel“, das jetzt in Port-au-Prince liegt, daß alle bedeutenden Städte mit Ausnahme der Hauptstadt sich in den Händen der Revolutionäre befinden, die gegen die Hauptstadt im Anmarsch seien. Der Präsident habe sich dorthin zurückgezogen. Eine Meldung aus anderer Quelle besagt, daß Firmin, der Führer der Erhebung von 1902, der von den Revolutionären begünstigte Kandidat für die Präsidentschaft sei.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

**Fruchtpreise.**

<b>Nagold, 22. Juli.</b>	Alter Dinkel	11.90	Neuer Dinkel	8.20, 8.10, 8.
	Weizen 12.	11.90, 11.80	Kernen	8.75, 8.70
	Roggen	9.40, 9.	Gerste	8.75
	Hafer	9.40, 9.	Rübsaat	8.75
	Bohnen	9.	Wicken	8.75
	Weißkorn	9.	Roggen-Weizen	11.

**Viktualienpreise.**

1 Pfund Butter	1.10-1.20	2 Eier	14-15	
Altensteig, 19. Juli.	Alter Dinkel	11.90	Neuer Dinkel	7.90
	Hafer	9.50	Kernen	8.50
	Gerste	10.	Rübsaat	10.
	Weizen	10.50	Roggen	10.50
	Weißkorn	9.	Bohnen	9.
	Wicken	9.		

**Viktualienpreise.**

1 Pfund Butter	1.10	2 Eier	14	
Stuttgart, 22. Juli.	Kirschen	10-14	Heidelbeeren	22-24
	Johannisbeeren	16	Stachelbeeren	13
	Himbeeren	40-45	Kirschen	25-40
	Äpfel	30-45	Birnen	15
	Neue Kartoffeln	6	Bohnen	10-16
	100 Stück kleine Cismochgurken	55	Phennig	

**Schlachtviehmarkt.**

Stuttgart, 22. Juli.	Kühe	78	Schweine	439
Zugtrieben:	Erlös aus 1/2 Kg.	Schlachtgewicht.	Phennig	
Ochsen	von - bis	Kühe	von - bis	
Bullen	82 - 85	Kälber	100 - 105	
Jungoch u. Jungkälber	90 - 93	Schweine	62 - 64	
	85 - 89		59 - 61	
	81 - 84			

Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Die Zeitschrift „Natur“, Organ der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, beginnt mit dem vorliegenden Heft 19 das letzte Quartal ihres 11. Jahrgangs. Im Inhalt und Ausstattung wiederum außerordentlich reichhaltig wird das Heft mit einem durch sehr instruktive Abbildungen erläuterten Vortrage von Prof. Dr. Kurt Korn über die von ihm erfundene telegraphische Übertragung von Photographien eingeleitet. Es folgt eine ebenfalls reich illustrierte Beschreibung des Strellinger Tierparks, an die sich der Schluß eines Vortrages von Frances über die Palmen anschließt. Weitere Aufsätze aus dem Gebiete der Geologie, der Botanik und Chemie vervollständigen den reichen Inhalt dieses Heftes, das außerdem noch eine illustrierte Beilage für Aquarien- und Terrarienfreunde enthält. Für Mitglieder der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft liegt ferner noch ein kostenloses Buch „Die Natur am Meeresstrande“ von Dr. Karl Steiner bei. Der Quartalswechsel ist zum Beitritt zur D. N. G. sehr zu empfehlen, derselbe kann durch Anmeldung bei der Geschäftsstelle Theob. Thomas, Verlag, Leipzig, Königstr. 3, oder der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung durch Zahlung des Vierteljahresbeitrags von 1.50 M sofort erfolgen.

**Insertate haben besten Erfolg.**

**Mutmaßl. Wetter am Montag und Dienstag.**  
Zwar hat sich der Luftwirbel im Nordwesten noch vertieft, aber der Hochdruck über Mitteleuropa behauptet sich in voller Höhe, sodaß die Depression ihren Einfluß nicht so rasch geltend machen wird. Für Montag und Dienstag steht schwüles und gemühtes Wetter bevor.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: A. Pant.

**Flammer's** *Triflur* Neue Packung **15 Pfg.** *Triflungöl*

stark ausgezeichnet durch völlige Reinheit, höchsten Fettgehalt, ein staunen-erregendes Reinigungsvermögen. Sie schäumen großartig und lösen spielend und mühelos jeden Schmutz. Dabei sind sie billig und die Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke.

**Geschenk Nr. 14**  
Weckerruhr  
antiklassisches Werk,  
sein verarbeitetes  
Goldblech.

**Altensteig-Stadt.**  
**Verkauf einer Bäckerei.**  
In der Konkursloche des Bäckers und Spezereihändlers Friedrich Weller von Altensteig und seiner Ehefrau bringe ich am **Samstag, den 29. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus zum **zweiten und letztenmal** zur öffentlichen Versteigerung:  
Geb. Nr. 49 2 ar 04 qm  
**Wohnhaus mit Hof**  
an der Paulusstraße, angekauft zu 10 500 M.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Den 21. Juli 1911.  
Konkursverwalter:  
Bezirksnotar B e ch.

**Wildberg.**  
Nächsten Dienstag, den 25. Juli d. J., nachm. 2 Uhr, kommen im Wege der Zwangsvollstreckung ca. 160 Ztr.  
**Heu**  
gegen Vorzahlung zum Verkauf.  
Zusammenkunft bei der Schwane.  
Gerichtsvollzieher Schidel.  
Nagold.  
Wegen Erkrankung meines bisherigen Lude ich mit möglichst baldigem Eintritt neues  
**Dienstmädchen.**  
Frau Stadtschulheiß  
Brodbeck.  
Gesucht wird ein ehrliches, fleißiges  
**Mädchen,**  
das schon gedient hat, für Küche und Haushalt, nicht unter 18 Jahren, zu sofortigen Eintritt.  
Näheres bei der Exp. d. Bl.

**Nagold.**  
**Freiwillige Feuerwehr**  
Nächsten Montag, den 31. Juli 1911  
rückt die  
**I. und II. Kompagnie**  
zur Übung aus. Antreten präzis abends 1/8 Uhr in voller Ausrüstung beim Magazin in der Burgstraße.  
Das Kommando.  
Nagold.  
Bringe nächsten Donnerstag, von morgens 8 Uhr ab, einen großen Transport  
**Läufer Schweine**  
im Galsh. u. Waldhorn zum Verkauf.  
Stiefel, Schweinehändler.  
Nagold.  
Suche eine leichtere, 3jährige  
Schwarzbraun-  
Stute  
dem Verkauf aus,  
event. tausche gegen ein stärkeres Sattel-  
pferd ein.  
Michael Jäffle,  
Hatterbachstr.

**Jul. Schrader's Mostsubstanzen**  
in Extraktform  
(gesondlich geschickt)  
und nach einem von der Kgl. Württ. Zentralstelle für Gewerbe u. Handel abgegebenen Gutachten im Zusammenhang mit Erlaß vom Kgl. Württ. Ministerium des Innern vom 24. April 1907 zur Herstellung eines alkoholfreien Getränkes geeignet erachtet.  
Ein durchsichtiges, wohlbekommendes u. schmeckbares Getränk, das seit ca. 25 Jahren in Hunderttausenden von Familien getrunken wird. — Vorrätig in Portionen für 50, 100 u. 150 Liter. Jede Portion zu 100 Lit. enthält einen Gulden. Gegen 12 Gulden verbleibende meine Verkaufsstellen für eine Portion zu 150 Liter gratis. — Niederlagen durch Plafate erstenslich. — Hugo Schrader vom. Jul. Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart.

**Couverts** mit Firma-Aufdruck liefert **G. W. Zaiser.**

**Kopfläuse**  
verschwinden unschmerzhaft durch  
(50 Pi.) „Nissin“ (50 Pi.)  
Alleinverkauf:  
Apoth. Nagold.  
„ Altensteig.  
„ Wildberg.

**Röhmig gesucht.**  
Eine selbständige, bei 30 Mark Monatslohn und Nebengehälter in eine Wirtschaft per 1. oder 15. August.  
Zu erfragen bei Chr. Bentler, Schneidernstr.

